Personale Kompetenz		Medienkompetenz		
		Medienwissen	**Handlungskompetenzen**	**Soziale Kompetenzen**
	Können	(1) Über Grundwissen im Medienbereich verfügen Es gibt E-Mail Programme | Nutzen von E-Mail Programmen | Erfindung/Geschichte | Entwicklungsgeschichte der Kommunikationsmedien	(4) Ziel ist ein routiniertes und medienangerechtes Handeln E-Mail-Programm öffnen | E-Mail-Adresse | eintragen | Betreffzeile nutzen | Schreiben in das richtige Feld | abschicken | antworten | ggf. weiterleiten	(7) Sozial angemessen mit Medien kooperieren Formale vs. informelle Sprache
	Austausch	(2) Die Sprache der Medien beherrschen Aufbau einer E-Mail: Anrede, Grußformel, Einleitungssatz, Absätze, Bitte formulieren	(5) Medien und ihre Lesarten gezielt für eigene Bedürfnisse nutzen → E-Mail einsetzen, um Fragen beantwortet zu bekommen Anliegen verständlich formulieren, um an Informationen zu kommen	(8) Auf den Einsatz von Medien mit dem Ziel der Zusammenarbeit und Kooperation würde ich noch nicht eingehen. Dies geschieht erst bei der kooperativen oder kollaborativen Erarbeitung von Inhalten für z.B. Präsentation oder andere Projekte.
	Reflexion	(3) Auf die kritische Beurteilung wird noch nicht eingegangen Brief vs. E-Mail vs. Anruf vs. Message	(6) Regelmäßige Reflexion des Vorgehens z.B. Wie kamst du mit dem Schreiben der E-Mail klar? | Was lief gut, was weniger? | Bekamst du die erhoffte Rückmeldung? | Sofern der Brief zuvor behandelt wurde: Wo siehst du Vorteile beim Schreiben einer E-Mail gegenüber dem Schreiben eines Briefes?	(9) Medienwirkung auf das soziale Handeln kritisch beurteilen → Kommunikationsmedien früher und heute im Vergleich Welche Veränderungen gab es? | Wie verändert die Mediennutzung die Kommunikation? | Wie kommunizierst du? | Wie fühlst du dich dabei? | Wärst du gerne „früher" aufgewachsen?

Schwerpunkte **auf später verschoben**

Einführung der Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler sollen neugierig gestimmt werden. Wie hat man sich eigentlich mit seinen Freunden früher ausgetauscht, als noch nicht alle Handys hatten und worüber haben sie gesprochen? Wie haben Kinder und Jugendliche ihre Freizeit gestaltet und sich verabredet? Durch einen Filmausschnitt von „damals", in dem in der Telefonzelle telefoniert wird und Postkarten geschrieben werden oder durch eine „stille Impulscollage" auf die Diskrepanz bzw. Veränderung aufmerksam machen und die Schüler und Schülerinnen zum Nachdenken anregen.

Angemessene Kommunikation

Deduktiv: Durch die Besprechung und Visualisierung des Aufbaus einer E-Mail mit Hilfen und Ideen

Induktiv: Wie wirkt eine E-Mail auf dich, die ohne Beachtung der „formalen Sprache" geschrieben wurde? Hättest du Lust, darauf zu antworten? Die Schüler und Schülerinnen sollen befähigt werden, zielführende Sprache zu verwenden.

Weitere Schritte

Vergabe der Schul-E-Mail-Adresse, Anlegen eines sicheren Passwortes, Programmerkundung und Erklärung, Probemails schreiben, Überlegungen zum Inhalt anstellen, „Wie schreibe ich eine E-Mail" (Adresse, Betreff, Aufbau, Sprache), Verfassen der ersten Version, Korrektur und Rückmeldungen, Stunde der Wahrheit: Abschicken und auf Antwort warten, Reflexionsrunde, Antworten auswerten, gruppenteilige Timeline erstellen, Reflexion: Kommunikationswege früher und heute (Einfluss der Kommunikationsmedien auf das gesellschaftliche Zusammenleben thematisieren), Antwortmail mit Danksagung schreiben

Überprüfung der Leistung:

Schreiben einer E-Mail an die Lehrkraft, in der von den Ergebnissen (E-Mail-Inhalt, Entwicklung der Kommunikationsmedien, eigene Empfindung) berichtet wird.